

Zu zweit zur Lehre strampeln

26 Jugendliche haben die Mitglieder des Kiwanis-Clubs bei der Lehrstellensuche betreut. Im kommenden Jahr wollen sie weitermachen.

VON NELLY KEUNE

Auch im kommenden Jahr werden sie wieder Jugendlichen bei der Suche nach einer Lehrstelle helfen. Das steht fest für die Mitglieder des Zuger Kiwanis-Clubs (siehe Kasten rechts). Das kommende Jahr wird das dritte sein in dem die Kiwaner zusammen mit dem Amt für Berufsbildung (BIZ) und dem **Bildungsnetz Zug** das Programm Tandem durchführen. Gestern zogen die die Kiwaner Bilanz der vergangenen Bewerbungsmonate.

Mehr Helfer im Einsatz

Insgesamt 19 Clubmitglieder, zehn mehr als im Vorjahr, haben in diesem Jahr 26 Jugendliche betreut. Das Ziel blieb unverändert: Jugendlichen zu helfen, die trotz intensiver Suche keine Lehrstelle finden konnten. «Wir wollen die Lehrstellensuchenden im Bewerbungsprozess begleiten, sie motivieren

und ihnen mit Hilfe unseres Netzwerks wichtige Kontakte zu Unternehmen vermitteln», erklärt Herbert Spreng, langjähriger Kiwaner und Initiator des Projekts. Über Monate treffen sich die Mentoren mit den Jugendlichen, helfen beim Formulieren von Lebenslauf und Anschreiben. Üben auch Bewerbungsgespräche oder zeigen auf, wo sich die Lehrstellensuchenden blind bewerben können.

47 Jugendliche hatten sich bis Ende März gemeldet. 11 kamen aus Brückenangeboten und 36 aus der Oberstufe. 11 Jugendliche konnten dank Tandem einen Job finden. Zu berücksichtigen ist aber, dass zwei eine Zusage für eine Stelle erhielten, für die sie sich schon vor dem Eintritt ins Programm beworben hatten. **Zwei weitere Lehrstellen konnten in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsnetz Zug akquiriert werden.** Laut Bernadette Boog, Leiterin des

BIZ, sagen die Zahlen aber wenig aus über den Erfolg des Programms. «Wir schätzen den Kontakt und auch die

Diskussionen mit den Kiwanern, die oft wichtige Vorschläge einbringen, wenn es um Bewerbungen oder auch schulische Brückenangebote geht. Man muss die richtigen Leute zusammenbringen, um Erfolg zu haben», sagt Boog.

Hohe Ziele gesteckt

Auch Bildungsdirektor Patrick Cotti zeigte sich begeistert von der Zusammenarbeit des Clubs mit dem **Bildungsnetz** und dem BIZ: «Wir brauchen Leute aus der Wirtschaft, die uns unterstützen.»

Herbert Spreng hat sich derweil Grosses vorgenommen für das kommende Jahr. «Wir wollen Lehren ziehen aus unseren Erfahrungen mit den Jugendlichen und uns natürlich weiter verbessern.»



«Mann muss die richtigen Leute zusammenbringen, um Erfolg zu haben.»

BERNADETTE BOOG, LEITERIN
DES AMTS FÜR BERUFSBILDUNG

EXPRESS

- Insgesamt 19 Clubmitglieder, 10 mehr als im Vorjahr, haben mitgemacht.
- 11 Jugendliche haben dank dem Projekt doch noch eine Lehrstelle gefunden.

KIWANIS

Handeln und helfen

Der Name Kiwanis «Nunc Kee-Wanis» geht auf einen Ausdruck der Ojibwa-Indianer zurück. Er bedeutet so viel wie «Wir handeln, wir haben eine gute Zeit». Kiwanis ist eine weltweite Organisation von Clubs. In der Schweiz sind fast 7000 Mitglieder in beinahe 200 lokalen Clubs engagiert. Kiwaner wollen in ihren Zielen durch uneigennütige Dienste helfen eine bessere Gemeinschaft zu bilden. So engagieren sich Menschen der verschiedensten Berufe, die bereit sind, zusammen mit Partnern Projekte im sozialen Bereich zu entwickeln und zu betreuen. ny